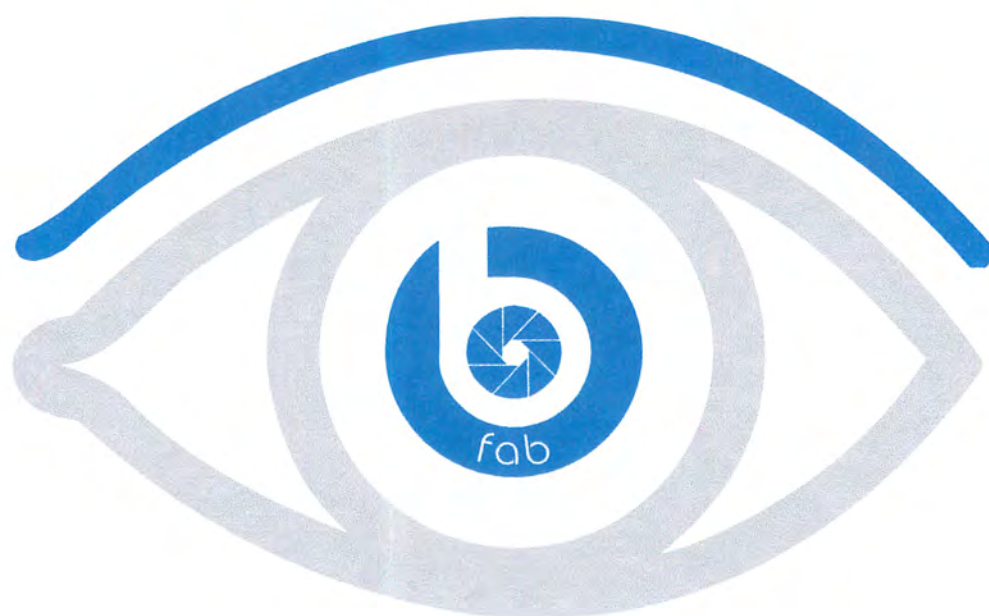


# FAB NEWS

A U S G A B E



7



# Vorwort

Liebe Fotofreundinnen und Fotofreunde,

die mangelnde Beteiligung an den Jurierungen ist eine Sache, die mir besonders am Herzen liegt.

Für mich stellt sich hier die Frage, ob unsere ausgewählten Themen zu einfach oder zu anspruchsvoll sind, oder aber ob ein allgemeines Desinteresse eingetreten ist und der Vorstand sich Gedanken machen muß, alle Beteiligten mehr zu motivieren.

Über Anregungen und konstruktive Kritik freuen wir uns daher ganz besonders!

Aus diesem Grund wird es im nächsten Jahr eine offene Jurierung geben, deren Vorteil ich für viele darin sehe, am gleichen Abend die Ergebnisse zu erfahren und so bereits mit "seiner Plazierung" zufrieden nach Hause gehen zu können.

Ebenso stellen wir uns eine Teilnahme an Wettbewerben auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene als Anreiz für eine stärkere Beteiligung vor.

Eine Fotoausstellung im Jubiläumsjahr ist auf jeden Fall vorgesehen.

Sie sehen also, Möglichkeiten und Anreize sind da! - Bitte nutzen Sie diese!

In der Hoffnung auf eine größere Beteiligung in Zukunft verbleibe ich mit den besten Grüßen

Rolf Dobner



## Vereinsnachrichten

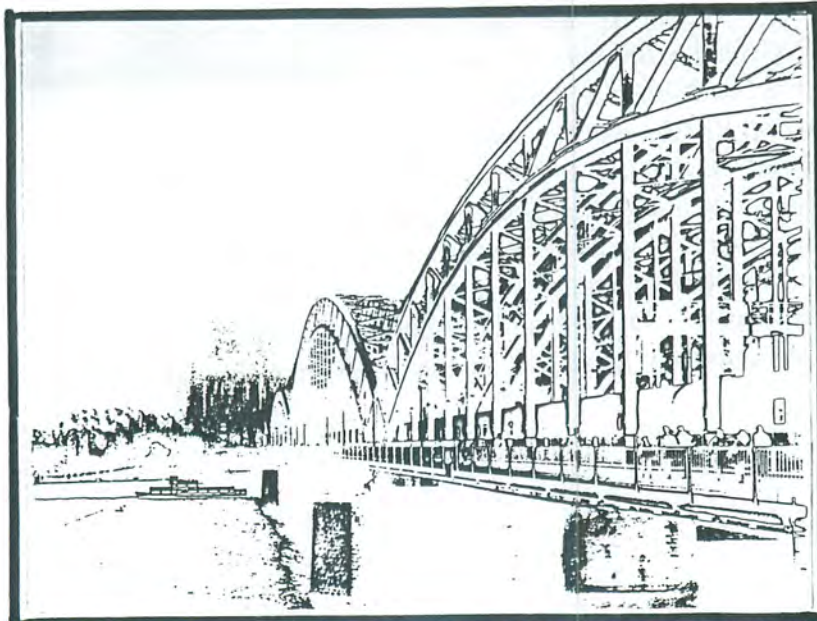
### Durchgeführte Dunkelkammerabende :

26.05.1999 „Ausarbeitung S/W - Positiv“  
Referent : Ulrich Kitzel  
Teilnehmer : 3

Da nur eine Anmeldung vorlag, wurde dieser Dunkelkammerabend abgesagt. Stattdessen haben wir den Abend dennoch sinnvoll genutzt und sind nach Bonn gefahren, um uns dort an der Museumsmeile in der Dämmerung schon einmal an dem Thema „Blaue Stunde“ zu versuchen. Das soll in Zukunft immer so sein, daß, wenn eine Veranstaltung abgesagt werden muss, für die Angemeldeten eine Alternative angeboten wird, und sei es, daß wir einen kleinen Fototrip machen, wie in diesem Falle.

22.09.1999 „Strichkopien, Teil 1“  
Referent : Bernd Seifert  
Teilnehmer : 4

Der Abend wurde aus techn. Gründen auf den 10.11.99 verschoben.  
Die Interessenten werden informiert.  
Vorgesehener Beginn : 18.00 Uhr  
Nachfolgendes Bild soll einen gewissen Vorgeschmack geben.





### Durchgeführte Fotoschulen :

**09.06.1999** „Bildbearbeitung am PC“

Referent : Rüdiger Block

Teilnehmer : 8

Die Fotoschule fand in Hürth, Kochstr, 5 statt, wo Rüdiger Block sein ganzes „Equipment“ (PC, Scanner, Drucker usw.) aufgebaut hat.

Er hat uns eindrucksvoll demonstriert, daß sich ein Bild aus dem Rechner auch nicht so im Vorbeigehen erstellen lässt.

Grundlage und Ursprung ist aber immer noch der Film, egal ob Dia oder Negativ, der dann gescannt wird, danach bearbeitet wird und danach wieder ausgedruckt wird.

Dies ist auch irgendwo mit herkömmlicher Dunkelkammerarbeit vergleichbar, jedoch sind die Möglichkeiten zum Korrigieren oder Verfremden der Vorlage wesentlich vielfältiger.

**12.06.1999** „Bildgestaltung an einem Objekt“

Referent : Rolf Dobner

Teilnehmer : 7

Als Objekt war das rote Blockheizkraftwerk auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik Brühl ausgesucht worden.

Ein bißchen enttäuscht waren wir, als wir bei Ankunft feststellen mussten, daß das Gebäude eingezäunt worden war und nur von zwei Seiten zugänglich war,

Wir beschlossen, daß jeder schnell zwei bis drei Bilder macht und wir uns dann um eine Alternative kümmern.

Doch : „Der Appetit kam beim Essen“

Das rote Gebäude, der blaue Schornstein, die silbernen Rohrleitungen, das alles bei strahlendem Sonnenschein !!

Aus den drei Bildern wurden zwei bis drei Filme !!

Das „Objekt“ wurde immer interessanter. Wir haben uns gute zwei Stunden dort aufgehalten und duften gespannt sein auf die Ergebnisse.

Eine Nachbesprechung mit Präsentation der Ergebnisse fand dann am 30.06.99 statt.

Nebenbei bemerkt : Das Gebäude ist mittlerweile völlig von anderen Neubauten umgeben. Die Fotos sind in der Form nicht mehr wiederholbar.



**07.08.1999** „Tierfotos im Zoo“  
Referent : Bernd Seifert  
Teilnehmer : 6

Auch hier hatten wir mit dem Wetter Glück. Bewaffnet mit Kameras, Filmen und langen Brennweiten haben wir versucht, so zu fotografieren, als seien wir mit den Tieren in freier Wildbahn. Aber auch die andere Variante, nämlich Wohngebäude mit auf das Tierfoto zu bringen, ist gelungen.

**14.08.1999** „Brikettfabrik Carl“  
Referent : Hr. Langen, RBW  
Teilnehmer : 16

Schon an der Teilnehmerzahl ist erkennbar, daß solche Veranstaltungen immer wieder Begeisterung auslösen.

Ein Riesen - Danke - Schön an Rheinbraun !

Es war jetzt schon das dritte Mal, daß wir die Gelegenheit bekamen, in der stillgelegten Brikettfabrik zu fotografieren. Jedem war bewußt :

Es könnte das letzte Mal sein. So haben wir diese Gelegenheit auch intensiv genutzt.

Hr. Langen hat dann auch noch eine Besonderheit eingebaut.

Fr. Anna Wunderlich stand uns als Modell zur Verfügung. Mit Nebelmaschine und Blitzanlage konnten wir wie die Profis arbeiten.

Herzlichen Dank auch an Hrn. Bacher, der uns wieder Tür und Tor geöffnet hat.

#### **Fahrradtour am 28.08.1999**

Diese Veranstaltung mußte leider abgesagt werden. Es lag zunächst eine Anmeldung vor, diese wurde aber später wieder zurückgenommen. Es wären auch zu wenig gewesen. Woran mag es nur liegen ?

Keine Fahrräder da ?

#### **„Kaffeefahrt ins Blaue“ am 04.10.1999**

Teilnehmer : 6

Diese Fahrt wurde kurzfristig vom 03.10.99 auf den 04.10.99 gelegt.

Wir sind kurz entschlossen nach Duisburg gefahren, in den Industriepark Nord.

Das stillgelegte Thyssen - Hüttenwerk war unser fotografisches Objekt an diesem Tage. Das Wetter hätte allerdings ein wenig besser sein können.

Aber Duisburg ist ja nicht so weit weg, die Tour ist jederzeit wiederholbar.



### Dia - Abend am 01.09.1999

An diesem Abend, das war vorher auch angekündigt worden, wurden Farbdias die auf verschiedene Art belichtet worden waren, „gleichzeitig“ zum Vergleich auf einer Leinwand gezeigt.

Heinz Verlage und Norbert Wallrath haben die Dias zusammengestellt, diese wurden dann mit zwei Projektoren gezeigt. Auf der einen Seite das „normal“ mit der Kameraautomatik gemessene Bild und zum Vergleich daneben noch die Varianten „Halbe bzw. Ganze Blende unterbelichtet“ und „Halbes bzw. Volles Polfilter“.

Die Unterschiede in der Qualität waren umwerfend.

Ergebnis : Abblenden ist gut, Polfilter ist besser.

### Mitgliederbewegung

Hr. Dr. Aeckerlein wird uns zum Jahresende verlassen.

Wir wünschen Ihm für die Zukunft alles Gute.

### Terminplan 2000

Der Terminplan für das Jahr 2000 ist zur Zeit noch in Bearbeitung. Den ersten Entwurf mit den allmonatlich festen Terminen, wie Bildkritikabende, Jurierungen usw. erhalten Sie in dieser Ausgabe.

Allerdings liegen die Themen für die vorgesehenen Dunkelkammerabende und Fotoschulen noch nicht endgültig fest.

Es stehen zur Diskussion :

- |                    |                                                                                                               |
|--------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dunkelkammerabende | : - Zwei - Schalen - Entwicklung<br>- Infrarot<br>- Tönen mit Colorvir<br>- Arbeiten mit dem Fotografik - Kit |
| Fotoschulen        | : - Infrarot<br>- High-Key - Aufnahmen<br>- Low-Key - Aufnahmen<br>- Nachtaufnahmen (in Köln)                 |

Außerdem ist der Terminplan dann noch mit Sonderterminen, wie Excursionen usw. zu spicken.

- Als mögliche Ziele stehen an :
- Melatenfriedhof
  - Fahrt nach Belgien
  - Rheinbraun

Den endgültigen Terminplan 2000 veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe.



### Mitgliedsbeiträge

An dieser Stelle möchten wir noch einmal daran erinnern, daß die Mitgliedsbeiträge im Februar eines jeden Jahres unaufgefordert zu entrichten sind.

Wie Sie wissen, wurde die Satzung hierfür entsprechend geändert, was uns zusätzliche Kosten für Mahnungen und Porto ersparen soll.

Auch in diesem Jahr müssen wir wieder diverse säumige Zahler mahnen.

Wir sind der Meinung, daß eine um 8 Monate verspätete Zahlung des Mitgliedsbeitrages unfair ist gegenüber der Mehrheit der Mitglieder, die pünktlich den Beitrag bezahlen.

### Ausflugstip für das Wochenende

Diesmal : Das Städtchen Zons und das gegenüberliegende Überflutungsgebiet Düsseldorf - Süd.

Anreise am besten mit dem Auto, durch Köln und nach Norden stadtauswärts über die Neusser Landstrasse bis hinter Dormagen, wo wir dann nach rechts den Wegweisern folgend Richtung Zons abbiegen.

Wir parken auf dem Parkplatz am Rheinufer.

Zons ist ein von einer mittelalterlichen Stadtmauer umgebenes Städtchen mit vielen Sehenswürdigkeiten, wie einem Stadttor, dem Zollturm, einer alten Mühle, (alles zu besichtigen!), div. historischen Gaststätten und einer Freilichtbühne, auf der in den Sommermonaten Theateraufführungen von Märchen der Gebr. Grimm dargeboten werden.

Hier gibt es vieles zu fotografieren, packen wir's an !

Wir setzen danach unsere Fahrt fort, setzen mit der Autofähre über den Rhein und kommen dort direkt in eine Rheinauenlandschaft, die ähnlich aussieht wie die typischen Landstriche am Niederrhein. Besonders in den nebligen Herbsttagen ist dieses Gebiet sehr reizvoll.

Inmitten dieses Gebietes ein altes Römerkastell, Haus Bürgel. (nicht zu besichtigen!)

Wir beenden unseren Ausflug mit einem Besuch der Gaststätte „Seydel“ im nahegelegenen Düsseldorf-Urdenbach, dessen Besitzer sich als „King of Curry-Woosch“ in dieser Gegend einen Namen gemacht hat und schlagen uns anschließend über Leverkusen wieder in die Kölner Heimat zurück.



### **Foto - Ausstellungen**

Zur Zeit sind in Köln und im näheren Umland folgende Foto - Ausstellungen zu sehen :

- „**Photographien und ihre Geschichten**“

Agfa Photo Historama, Bischofsgartenstr. 1, bis 30.01.2000  
tägl. 10.00 bis 18.00 Uhr

- **Vintage photographs**“

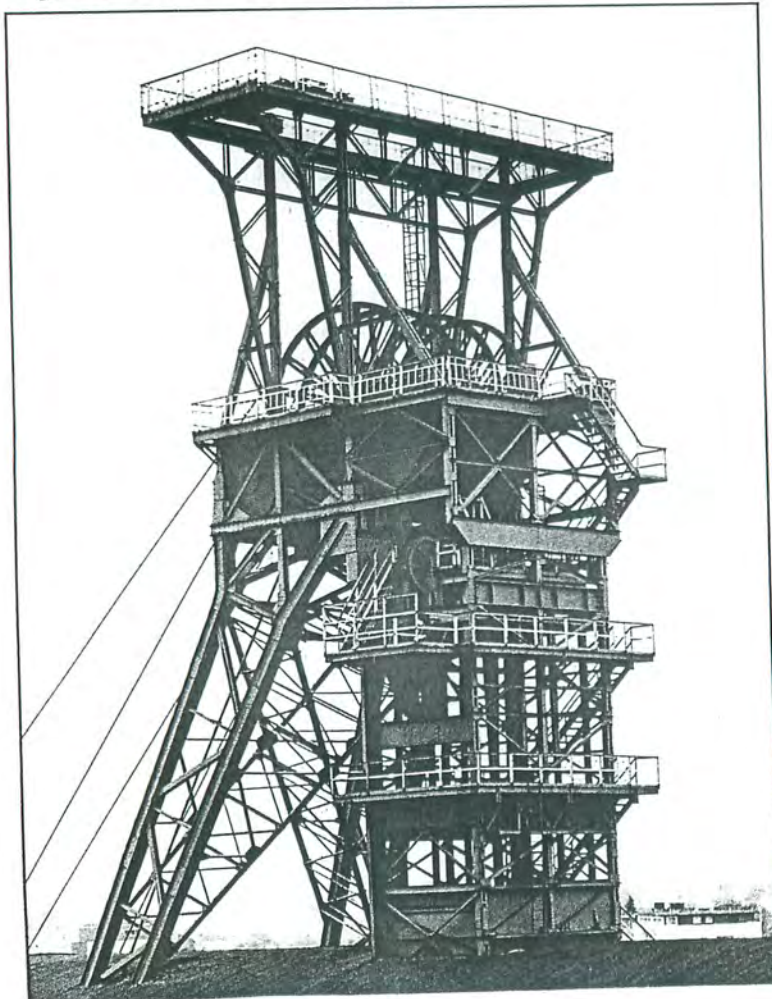
Fotografien von Arnold Newman  
Galerie Rudolf Kicken, Bismarkstr. 50, bis 17.12.1999  
Di - Fr : 14.00 bis 18.00 Uhr und nach Vereinb.

- „**People**“

Fotografien von Tom Wood  
Galerie Thomas Zander, Brühler Platz 1, bis 27.11.1999  
Di - Sa : 14.00 bis 18.00 Uhr

- „**Bergwerke**“

Fotografien von Bernd und Hilla Becher  
SK Stiftung Kultur, Mediapark, bis 14.11.99  
tägl. : 12.00 bis 17.00 Uhr, Mi geschl.







## FAB - Terminplan 2000

### Januar

05.01.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Treff</b> (Bildkritikabend Papier)
19.01.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Jurierung Papier</b> Thema : Unendlichkeit
28.01.00 (Freitag)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Jahressiegerehrung</b>

### Februar

02.02.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Treff</b> (Bildkritikabend Dia)
16.02.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Jurierung Dia</b> Thema : Steinbruch
23.02.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (E.K. Realsch.)	<b>Dunkelkammerabend</b> Thema : Referent :

### März

01.03.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Treff</b> (Bildkritikabend Papier)
15.03.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Jurierung Papier</b> Thema : Ohne
24.03.00 (Freitag)	20.00 Uhr (Tanzsp. Süd)	<b>Dia - Multivision</b> „Himalaya“ Referent : Helfried Weyer
31.03.00 (Freitag)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Mitgliederversammlung</b>

### April

05.04.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Treff</b> (Bildkritikabend Dia)
12.04.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (E.K. Realsch.)	<b>Dunkelkammerabend</b> Thema : Referent :
19.04.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Jurierung Dia</b> Thema : Ohne

### Mai

03.05.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Treff</b> (Bildkritikabend Papier)
17.05.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Jurierung Papier</b> Thema : Das Detail aus der Totalen
27.05.00 (Samst.)	15.00 Uhr (E.K. Realsch.)	<b>Fotoschule</b> Thema : Referent :



## Juni

07.06.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Treff</b> (Bildkritikabend Dia) <b>Fotoschule</b> Thema : Referent :
17.06.00 (Samst.)	15.00 Uhr (E.K. Realsch.)	
21.06.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Jurierung Dia</b> Thema : Table Top

## Juli

05.07.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Treff</b>
19.07.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Treff</b>

## August

02.08.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Treff</b>
16.08.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Treff</b>
30.08.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Treff</b>

## September

06.09.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Treff</b> (Bildkritikabend Papier) <b>Dunkelkammerabend</b> Thema : Referent :
13.09.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (E.K. Realsch.)	
20.09.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Jurierung Papier</b> Thema : Ohne

## Oktober

04.10.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Treff</b> (Bildkritikabend Dia) <b>Jurierung Dia</b> Thema : Ohne
18.10.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	
21.10.00 (Samst.)	15.00 Uhr (E.K. Realsch.)	<b>Fotoschule</b> Thema : Referent :

## November

08.11.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Treff</b> (Bildkritikabend Papier) <b>Jurierung Papier</b> Thema : Einsamkeit
15.11.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	

## Dezember

06.12.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	<b>Treff</b> (Bildkritikabend Dia) <b>Jurierung Dia</b> Thema : Architektur
20.12.00 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)	



# **BUCHSTABEN *SYSTEM* DOBNER**

**50667 KÖLN GLOCKENGASSE 7 TEL.: 0221-256828 Fax. 256738**

**Öffnungszeiten: Mo.-Fr.10.00-18.30 Sa. 10.00-13.00 Pause 14.00-15.00**

**email [dobnerr @ t-online.de](mailto:dobnerr@t-online.de)**



**Imposante** Stahlbrücken (Foto, Rheinbrücke Düsseldorf, 1925), gewaltige Schmiedestücke, riesige Produktionshallen – die Industriegeschichte im Ruhrgebiet war

## Oberhausen: Dokumente aus Eisen und Stahl

reich an Superlativen. Eindrucksvolle Dokumente aus dem 19. Jahrhundert zeigt die Dauer-Ausstellung des Rheinischen Industriemuseums unter dem Titel *Die Gutehoffnungshütte lässt fotografieren*. Aus 12000 Glasnegativen wurden die besten 50 herausge-

sucht, die nicht nur die Industriegeschichte, sondern auch die Sozialeinrichtungen wie den Betriebskindergarten dokumentieren. Zu sehen ist die Ausstellung in der Wiege der Ruhrindustrie, der St. Antony-Hütte (Oberhausen-Osterfeld, Antoniestraße). Infos: Telefon 0208/8579281

## VERANSTALTUNGEN

**14 Freiburger Photo-Börse**  
Suchen Sie, was Sie schon lange finden wollten? Dann nix wie hin!  
**Samstag 6. November 1999, 11-16 Uhr, Messehalle 2, D-79102 Freiburg**  
Vormerken: 20. Stuttgarter Photobörse am 27.2.2000  
Info: A. Bretzler, Schumannstr. 22, 71034 Böblingen, Tel. 0 70 31/67 19 88

### Foto Börsen

**München**  
Samstag, 23. 10. 99  
Pschorr-Keller  
10 bis 15 Uhr

**Rosenheim**  
Sonntag, 7. 11. 99  
Kultur u. Kongress-Zentrum  
10 bis 15 Uhr

mit Ausstellung der  
Siegerbilder unseres  
Fotowettbewerbs

Photo Schillo, 80335 München  
Dachauer Str. 7, Tel. 0 89/59 19 14



### 29. Fotobörse

Garching b. München  
Bürgerhaus  
Sonntag, 21. 11. 99, 10-14 Uhr  
Eintritt 3,- DM, Tisch 15,- DM  
Tel. (0 89) 3 20 40 06

### 31. Film- und Fotobörse Frankfurt

So., 7. Nov. 99, 11 bis 17 Uhr  
Bürgerhaus Bornheim  
Arnsburger Str. 24  
Inf. + Res. Rolf Wittgen  
Tel. (0 69) 61 92 05

### 75. Photo- u. Sammler-Börse

Nürnberg  
21. 11. 99, Stadthalle Fürth, 10.30 h  
Foto Beck, Ludwigstr. 53, Nbg.  
Tel. (09 11) 22 60 88, Fax 22 24 20

### 38. Darmstädter Fotobörse

Sonntag, 28. 11. 99, 10-16 Uhr  
Berufsschulzentrum  
Alsfelder Str.  
Info: Tel. und Fax 0 61 51/35 12 34

### 12. SOLMSER FOTOBÖRSE

Samstag, 27. November 1999,  
11-17 Uhr, Taunushalle,  
Solms bei Wetzlar.  
Info: Lars Netopll Classic Cameras,  
Baugasse 4, 35578 Wetzlar  
Tel. (0 64 41) 41 03 78, Fax 41 03 79  
www.lars-netopll.com

### FOTOBÖRSE WAIBLINGEN

4. 12. 99 • 10-15 Uhr  
Bürgerzentrum  
Info: Tel./Fax (0 71 51) 56 14 63

3. Lauffener Foto- und Film-  
börse Sa., 20. Nov. 1999, 10-16  
Uhr, Stadthalle Lauffen/N (an  
der B27 zwischen Heilbronn  
und Ludwigsburg) Info und  
Tischreservierung: Fotoclub  
Lauffen e.V., G. Gaida, Tel.  
07133/5... o. 0171/3575873  
Fax: 01753/14523



# Der besondere Schwarzweißfilm

Der XP2 von Ilford, das bedeutet optimal entwickelte Schwarzweißnegative. Jetzt gibts davon auch getonte Bilder aus dem Minilab.

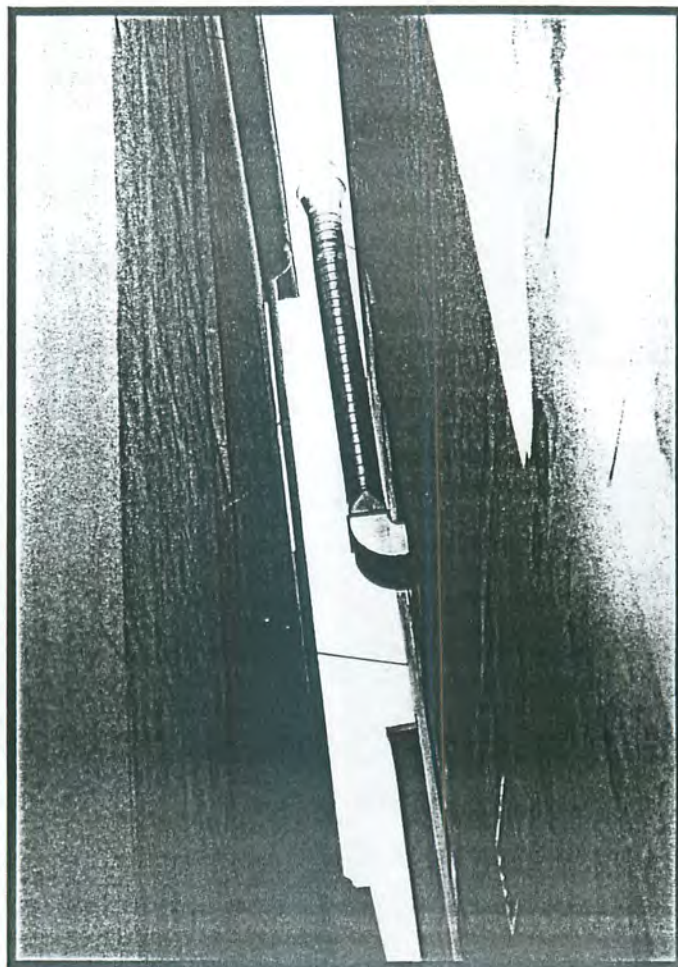
Der XP2 stellt - auch auf Reisen - eine überaus praktische Alternative zu konventionellen Schwarzweißfilmen dar. Läßt er sich doch dank genormtem C 41 Prozeß ohne Qualitätsverluste schnell fremdentwickeln - weltweit. Da sieht man dann sofort, ob schwerlich wiederholbare Aufnahmen gelangen und kann zerstörerischen Röntgenattacken auf Flughäfen gelassen entgegensehen.

Ilfords XP2 ist ein Film für die Schwarzweißfotografie. Entwickelt wird er aber anders als alle anderen Schwarzweißfilme im Farbnegativprozeß C-41. Also zum Beispiel auch im Minilab oder Großlabor. Während der Farbentwicklung gebildete Farbstoffe erzeugen sein tonwertreiches bräunliches Negativbild, das sich für einen höherempfindlichen Film durch eine bemerkenswerte Feinkörnigkeit und hohe Schärfelistung auszeichnet. Dazu kommt noch ein unglaublich weiter Belichtungsspielraum.

## Bemerkenswerte Eigenschaften

Erfahrene Schwarzweißpraktiker und Selbstverarbeiter mit ihren erprobten Schwarzweißfilm- und Negativentwicklerkombinationen für jede Belichtungs- und Motivsituation werden jetzt vielleicht am Sinn dieses Filmkonzepts zweifeln. Betrachtet man jedoch einmal ausführlicher die Besonderheiten und Fähigkeiten des XP2 Films, lassen sich bemerkenswerte Vorteile erkennen.

Im Gegensatz zu herkömmli-



*Bei Belichtung des XP2 wie ISO 200/24° wurden alle wichtigen Tonwerte des sehr kontrastreichen Motivs trotz Automatik überzeugend eingefangen. Das tonwertreiche Print entstand mittels zweier getrennter Belichtungen auf Gradationswandelpapier: Zuerst eine Gesamtbelichtung in Gradation Normal, dann ein Nachbelichten der hellsten Bildteile in Gradation Extraweich.*

chen Schwarzweißfilmen, die ja mit einer Vielzahl unterschiedlichster Entwicklerarten, -zeiten und -verdünnungen je nach Wunschergebnis in Bezug auf Feinkörnigkeit, Schärfe, Kontrastausgleich und Tonwertreichtum optimiert verarbeitet werden sollten, reicht dem XP2 zum Erreichen all seiner guten Eigenschaften ein einziger Verarbeitungsprozeß.

Dieser ist genormt in Zusammensetzung, Verarbeitungstemperatur und -zeit, so daß weltweit alle dafür gedachten Filme unabhängig vom Hersteller (Filme wie Chemie) stets gleich gut entwickelt werden können. Daß in diesem Prozeß ansonsten Farbnegativfilme verarbeitet werden, darf nicht irritieren. Der XP2 liefert trotzdem Negative für monochrome

(schwarzweiße) Abzüge, bedient sich aber zum Aufbau seiner Negativtonwerte der Farbfilmtechnologie! Das führt zu einer sehr hohen möglichen Filmempfindlichkeit (ISO 800/30°) bei gleichzeitig kaum sichtbarem Korn und sehr guter Schärfelistung. Die Standardempfindlichkeit des XP2 liegt bei ISO 400/27°. Dank des ungewöhnlich großen Belichtungsspielraums sind allerdings Überbelichtungen bis ISO 50/18° und Unterbelichtungen bis ISO 800/30° ohne Qualitätsverluste möglich. Im Gegenteil, die Empfindlichkeitseinstellung ISO 200/24° führt zu feinerem Filmkorn und optimaler Bewältigung hoher Aufnahmecontrastes, während die Filmdichte nur unwesentlich ansteigt. Die Filmgradation wird im Gegensatz zu herkömmlichen SW-Filmen hierdurch nicht beeinflusst.

## Praktische Vorteile

Sollten Sie selbst schon einmal versucht haben, einen herkömmlichen Schwarzweißfilm im Großlabor mit vernünftigen Ergebnis oder gar nach Ihren Vorstellungen entwickeln zu lassen, wissen Sie garantiert, worauf ich hinaus will. Sie waren mit großer Wahrscheinlichkeit sehr von der erhaltenen Qualität enttäuscht. Schließlich versucht man dort aus kaufmännischen Gründen mit nur einem universellen Tankentwickler und einer Entwicklungszeit für alle Filmsorten und -marken auszukommen. Spezielle Filmeigenschaften können sich da nicht mehr entwickeln - meist sind die Negative nur schrecklich, ganz zu schweigen von den mitgefertigten Abzügen. Wer so einen ersten Versuch mit der Schwarzweißfotografie machte, hat in der Folge sicherlich oft entsetzt die Finger davon



Foto: Ralf Sänger



Foto: Rashad Rashid

gelassen. Lieber sollte man einen Versuch mit dem XP2 starten. Die geschilderten Eigenschaften des Films verhelfen nämlich auch ohne große Erfahrung und langwieriges Eintesten selbst bei einer Fremdentwicklung im nächsten Fachlabor, Minilab oder Grolabor zu wunderbar tonwertreichen Negativen. Etliche Profis benutzen diesen Weg zum rationellen Schwarzweißbild inzwischen ständig und mit Begeisterung. Selbstverständlich läßt sich die Verarbeitung auch einfach selbst vornehmen, beispielsweise im C41-Prozeß von Agfa oder Tetenal.

### Einfache Belichtung

Der große Empfindlichkeitsbereich des XP2 bis ISO 800/30 sorgt beim Fotografieren problemlos für korrekt belichtete Aufnahmen. Ohne Zonensystem. Beim Arbeiten mit der Standardempfindlichkeit von ISO 400/27 werden die dunkleren Tonwerte der Motive (die sogenannten Schatten) noch ausreichend mitberücksichtigt und Sie haben dabei die beste Eignung für schnelle Prints aus dem Minilab oder Grolabor. Die Einstellung des Belichtungsmessers auf ISO 200/24 würde ich immer bei kontrastreichen Motiven mit viel Licht und Schatten vorziehen.

Das hat mehrere Vorteile: Das Filmkorn wird geringer und die Schattenpartien erhalten automatisch eine bessere Zeichnung. Dabei steigt die Dichte des Negativs nur gering an, beim Selbstvergroern der Negative entstehen dadurch keinerlei Probleme.

### Optimale Abzüge

Im eigenen Fotolabor lassen sich erstklassige Vergrößerungen von den tonwertreichen XP2 Negativen schaffen. Besonders geeignet zur einfachen und möglichst optimalen Wiedergabe aller vorhandenen Tonwerte sind - nach meiner Erfahrung - moderne Kontrastwandelpapiere (von Ilford auch in der edlen Barytaausfuhrung Multigrade FB erhältlich).

Die Lichter erhalten mit einer Nachbelichtung bei weicher Gradationsfilterung eine optimale Durchzeichnung, Schattenpartien behalten mit einer separaten härteren Gradationsbelichtung ihre Detailzeichnung. Mit etwas Übung entstehen so wunderschöne Abzüge von hoher Detail- und Tonwertwiedergabe ohne komplizierte Qual- oder Mehrschalenentwicklungen. Sie könnten sogar ganz komfortabel einen Entwicklungsautomaten mit Standardentwicklungszeit einsetzen, da ja alle Manipulationen bereits bei der Belichtung erfolgten.

### Schnelle Tonungen

Neu ist ein Angebot verschiedener Minilabs, den XP2 auf Farbpapier (!) zu printen. Werden im Minilab von XP2-Negativen Vergrößerungen auf Farbpapier hergestellt, führt das normalerweise zu vorher nicht bestimmmbaren, oft recht starken Farbstichen.

Ilford bietet den Minilabs jetzt mit dem XP2-Einstellset die Möglichkeit, einen separaten Printerkanal für die XP2-Negative einzurichten. Die Ergebnisse sind sepia oder leicht bläulich getonte Bilder.

Jedes Minilab, das seine Geräte mit dem Printer-Einstellset geeicht hat, kann diese "Nostalgiebilder" anbieten. Die Kombination XP2 und Farbprint hat folgende Vorteile:

- Normgerechte und sehr schnelle Verarbeitung von Film und Papier
- Kostengünstige Prints in guter Qualität
- Preiswerte Poster
- Tonung der Fotos zum Nulltarif
- Steigerung der Bildaussage durch Farbtonung

Wer also Schwarzweiß mal ausprobieren will, bisher noch nie den für ihn geeigneten Schwarzweißfilm und Entwickler fand oder ganz einfach nur erstklassige Qualität auch bei Fremdentwicklung sucht, sollte den XP2 von Ilford einmal testen. Bei mir jedenfalls wird er künftig stets mit zum Filmvorrat gehören.

Dieter Beckhusen



## FAB - Terminplan Rest 1999

### Oktober

02.10.99 (Samst.)	10.00 Uhr
06.10.99 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)
20.10.99 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)
30.10.99 (Samst.)	15.00 Uhr (E.K. Realsch.)

**Kaffeefahrt** (ins Blaue)  
**Treff** (Bildkritikabend Dia)  
**Jurierung Dia**  
Thema : Blaue Stunde  
**Fotoschule**  
Thema : frei für Aktuelles  
Referent : N. N.

### November

03.11.99 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)
10.11.99 (Mittw.)	18.00 Uhr (E.K. Realsch.)
17.11.99 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)
24.11.99 (Mittw.)	20.00 Uhr (E.K. Realsch.)

**Treff** (Bildkritikabend Papier)  
**Dunkelkammerabend**  
Thema : Strichkopien, Teil 1  
Referent : B. Seifert  
**Jurierung Papier**  
Thema : Ohne  
**Dunkelkammerabend**  
Thema : Strichkopien, Teil 2  
Referent : B. Seifert

### Dezember

01.12.99 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)
11.12.99 (Samst.)	15.00 Uhr (E.K. Realsch.)
15.12.99 (Mittw.)	20.00 Uhr (Vereinslokal)

**Treff** (Bildkritikabend Dia)  
**Fotoschule**  
Thema : Reproduktionen  
Referent : N. N.  
**Jurierung Dia**  
Thema : Ohne



Dieter Bauer v.dav,  
Dietingen

## Spezialeffekte in der Fotografie?



Wolfgang Schiche  
v.dav, Berlin

**Ja** Für mich als Fotograf ist es oberstes Ziel, ein aussagestarkes, gestalterisch gelungenes und technisch einwandfreies Bild zu schaffen. Wenn ich dies durch einfaches Abbilden der Realität erreichen kann, dann ist mir ein solches Bild genauso wertvoll wie eines, zu dessen Anfertigung ein großer technischer Aufwand erforderlich war, wie dies z. B. bei einer Fotomontage der Fall ist. Das Bild entsteht zunächst in meiner geistigen Vorstellung, die ich dann versuche, mit allen zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten zu realisieren. Mit diesen Mitteln kann ich zu neuen irrealen Kompositionen gelangen, die eine imaginäre Welt darstellen. Warum sollte ein derart entstandenes Bild weniger wert sein als ein Schnappschuß? Nur weil es der Wirklichkeit nicht entspricht? Ich meine sogar, die kreative Leistung eines Fotografen, der den experimentellen Weg beschreitet und nicht nur Vorgefundenes abbildet, ist größer, denn dies erfordert von ihm eine geistige Auseinandersetzung mit der Bildaussage, bevor er überhaupt zur Kamera greift. Der Glückszufall, der beim bloßen Abbilden eine doch entscheidende Rolle spielt, wird mehr oder weniger ausgeschaltet. Daher kommt der engagierte Fotograf, der den experimentellen Weg beschreitet, auch zu einer größeren Anzahl außergewöhnlicher Bilder.

Einzig und allein das Ergebnis zählt, und wenn das überzeugt, war der Einsatz eines jeden Mittels legitim.

**Nein** Ich bin ein geschworener Feind alles dessen, was auch nur entfernt an Kitsch anklängt. Und ich kenne kein einziges Buch über Spezialeffekte wie Solarisation (Sabattiereffekt), graphische Tontrennung, Negativdruck, Scherenschnitte, Tricks aller Art, dessen Bildbeispiele nicht überaus grauslich dokumentierten, wohin solche Kunst-richtung führt. Mein altgeschätzter Freund Dr. Boje hat dieses Problem dahingehend kommentiert: 'n Besen in der Ecke bleibt 'n Besen in der Ecke – auch solarisiert! Und wir wissen doch aus vielen Wettbewerben, was da an Spezialeffekten zu Lachorgien der Jury führt, und wie selten die Ausnahmen sind, in denen eine solche Spezialtechnik einmal, mit Sinn und Verstand angewendet, ein ausstellungsreifes Bild hervorbringt. Sehen Sie, wir haben doch – volksbildend, wie wir uns nennen – auch eine Verantwortung gegenüber dem noch naiven Anfänger, den wir nicht in die falsche Richtung schubsen dürfen, indem wir etwas als erfolgreich, womöglich als künstlerisch oder auch nur als kreativ akzentuieren, was eigentlich eher ein Gift ist für die Entwicklung eines jungen Talentes. Immer wieder bringen Amateurzeitschriften Artikel, die zu solchen Dunkelkammer-Basteleien ermuntern, oft nur ältere Texte ein bißchen umformulierend (denn technische Beschreibungen bleiben dabei ja bestehen). Musterbeispiele fotografischen Kitsches spezialeffektiver Art kann jeder in wenigen Minuten aus ein paar herumliegenden Fotozeitschriften ausschneiden.



## DIA-Überblendschau mit Helfried Weyer – ein Zwischenbericht

Sie können sich sicher erinnern – auf der Jahreshauptversammlung im März d.J. wurde beschlossen anlässlich unseres 25 jährigen Jubiläums mit einem Highlight der besonderen Art an die Öffentlichkeit zu gehen – Terravision mit Helfried Weyer.

Zwischenzeitlich hat sich das Organisationsteam das erste Mal getroffen und hat den groben Rahmen der Veranstaltung abgesteckt, daher hier ein Bericht zu Ihrer Information:

Die Veranstaltung wird am 24. März 2000 im Tanzsportzentrum des Brühler Turnverein 1879 e.V. stattfinden. Wir haben die gesamten Räumlichkeiten angemietet, so daß wir in der Lage sind ca. 600 Zuschauer zu empfangen. Der Beginn ist für 20.00 Uhr geplant. Projiziert wird mit drei Hasselblad-Projektoren auf eine Leinwand von 4,70 x 14,10 mtr. (!). Das Thema lautet:

### **Himalaya – Fototräume zwischen Himmel und Erde –**

Wir haben uns deshalb für das Thema Himalaya entschieden, weil wahrscheinlich nur wenige von uns die Möglichkeit haben werden jemals dort hinzureisen, geschweige denn dort Fotos in einer solchen Qualität zu schießen. Den Presstext von Helfried Weyer finden Sie im Anschluß an diesen Bericht. Sicher wird auch Ihre Neugierde geweckt.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung beträgt DM 15,--. Vereinsmitglieder zahlen selbstverständlich nichts !

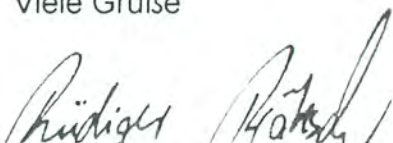
Damit die Veranstaltung gelingt benötigen wir Ihre **Mithilfe**. Am Veranstaltungstag müssen 600 Stühle aufgestellt werden, die Abendkasse muß mit 2 Personen besetzt werden, für die Pause müssen Helfer für die Getränkeausgabe bereitstehen und nicht zuletzt muß nach der Veranstaltung die Bestuhlung wieder abgebaut und das Tanzsportzentrum gereinigt werden. – Viel Arbeit, zuviel für vier Leute alleine. Sofern Sie eine Möglichkeit haben zu helfen, setzen Sie sich bitte mit mir in Verbindung, damit Ihr Einsatz geplant werden kann.

Wie oben bereits erwähnt, haben wir etwa 600 Plätze zur Verfügung. Das klingt zunächst viel, wenn man jedoch bedenkt, daß der Gürzenich und das Hyatt in Köln binnen kürzester Zeit ausverkauft waren, wir alle befreundeten Clubs ansprechen und in Köln, Brühl und Bonn plakatieren wollen, erscheint die Zahl der Eintrittskarten nicht mehr so groß – daher unsere Bitte: **Reservieren Sie rechtzeitig Ihre Karten** - verbindliche Vorbestellungen nehmen wir **ab sofort** zunächst unter Tel.: 02254-845997 entgegen.

Übrigens – sind Sie nicht auch der Meinung, daß eine Eintrittskarte ein schönes Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenk sein kann ???

Der Vorstand und das Organisationsteam freuen sich auf die Veranstaltung.

Viele Grüße



## Himalaya – Fototräume zwischen Himmel und Erde –

Helfried Weyer gehört zu den renommiertesten und erfolgreichsten Vortragsrednern und hat seine Bilder einem Millionenpublikum zwischen Nord- und Südpol in allen sieben Kontinenten gezeigt. Er bereiste für seine aufwendige

### TERRAVISION HIMALAYA

Sechzehn Mal den Himalaya und fotografierte das höchste Gebirge der Welt von Kaschmir bis nach Bhutan.

Was da auf der Leinwand zu sehen ist, geht über das normale Bergbild hinaus. Helfried Weyer hat mit seinen Panoramen im Großformat etwas von der Seele des Himalayas eingefangen.

Zu den Höhepunkten der neuen Präsentation gehören die schönsten Trekkingrouten in Nepal: zur Annapurna und zum Mount Everest, in das lange verbotene Königreich Mustang – das ist eine Wanderung zurück ins Mittelalter – und zum heiligsten Berg der Erde, Kailas, in Westtibet.

Natürlich fehlen die Kult-Städte Kathmandu und Pokhara ebensowenig wie die Trekkinghochburg Namsche Bazar. Weyer zeigt außerdem die grenzenlose Schönheit Kaschmirs im Westen und als gewaltigen Farbkleck das einwöchige Parofest in Bhutan, dem östlichen Abschluß des Himalaya.

Zwischen den Gipfeln stellt Weyer Männer vor, die im Himalaya Geschichte geschrieben haben: Sir Edmund Hillary, Sherpa Tenzing Norgay, Reinhold Messner, Reinhard Karl und viele mehr.

Helfried Weyer zeigt den gesamten Himalaya mit seinen Bergen und Tälern, mit seinen Menschen und Kulturen in Panoramabildern von atemberaubender Schönheit in einer Bildqualität, wie sie perfekter und großartiger noch nicht dagewesen ist.

Lassen Sie sich von Weyers Vortrag Himalaya neunzig Minuten lang verzaubern – und staunen Sie.



# Stereofotografie

HiFi-Dimension für Diaprojektion

Stereofotografie und -projektion. Ein aufregendes, doch weitgehend unbekanntes Gebiet der Fotografie. Gerhard Kuhn, der vor kurzem ein fundiertes Fachbuch zu diesem Thema veröffentlicht hat, beschreibt hier die Faszination des dreidimensionalen Sehens.



*Wer kann, der kann das Bild dreidimensional sehen: Man muß lernen, die Blicklinien der beiden Augen parallel zu stellen, wie beim Blick in große Ferne, dabei aber die Akkomodation (Schärfe) auf das Bild. Drücken Sie Ihre Nase zwischen die beiden Bilder. Sie sehen das Motiv zwar unscharf, aber nur einmal. Versuchen Sie, die Augenstellung beizubehalten und führen Sie das Bild langsam von der Nase weg in Lesentfernung. Blicken Sie dabei entspannt in die Ferne. Nach einiger Zeit wird – wenn's klappt – das Bild dreimal gesehen, das mittlere davon ist dreidimensional.*

In der Unterhaltungselektronik hat man den Schritt vom einohrigen Hören zum natürlichen zweiohrigen längst vollzogen. Die kleinen Phasenunterschiede und Laufzeitdifferenzen zwischen den akustischen Signalen am linken und rechten Ohr erzeugen kleine Halleffekte und erhöhen die Differenzierung des Klangbildes, so daß man den Raum hört, in dem konzertiert wird.

Der analoge Effekt ist optisch mit der Fotografie erreichbar. Obwohl die Stereofotografie fast so alt ist wie die Fotografie, hat sie sich im Markt der fotografischen Möglichkeiten nie als Massenmedium durchgesetzt. Das hat gute Gründe: 3D-Effekte an kleinen Papierbildern sind kein Raumerlebnis, die Betrachtung mit dem Stereoskop ist umständlich. Linsenrasterbilder sind nicht natürlich. Einzig die 3D-Projektion mit großen blickfeldfüllenden Bildern bringt eine Qualitätssteigerung, die der akustischen 3D-Technik bei einer HiFi-Anlage adäquat ist. Leider wird von Diafotografen die Qualitätssteigerung durch 3D viel zu wenig genutzt. Dabei ist der Schritt von der Überblendprojektion zur Raumbildprojektion gar nicht so groß und teuer.

## 3D-Bilder sind schärfer

Durch die Differenzierung der Tiefe werden Details sichtbar, die im Flachbild nicht oder nur schwer erkennbar sind. Und sie erfordern eigene ästhetische Maßstäbe: Was im Flachbild z.B. stimmungsvoll romantisch ist, kann im 3D-Bild zum stimmunglosen Realismus werden. Wer in 3D fotografiert, macht neue fotografische Erfahrungen. Ja, es ist sogar so, daß man die Dreidimensionalität der Umwelt und die großartige Leistung des menschlichen Gesichtsinns viel bewußter im Alltag erlebt, wenn man nicht auf Motivsuche ist.

Das Prinzip ist einleuchtend: Zwei Bilder werden, meist im Augenabstand, aufgenommen. Zwei Projektoren projizieren die Dias aufeinander. Damit das rechts aufgenommene Bild mit dem rechten Auge, das links aufgenommene mit dem linken Auge gesehen wird, das jeweils falsche Bild aber unterdrückt wird, verwendet man bei der Projektion polarisiertes Licht. Polfilter vor den Projektionsobjektiven, eine Projektionswand, die bei der Reflexion die Polarisation des Lichts nicht zerstört und Polfilter als Brille für jeden Zuschauer sind die notwendigen Maßnahmen,

die aus einer Überblendprojektion eine Raumbildprojektion machen.

## Die dreidimensionale Aufnahme

Stilleben kann man mit einer Kamera aufnehmen, indem man nacheinander zwei Aufnahmen vom gleichen Motiv macht, aber die Kamera zwischen den beiden Aufnahmen exakt horizontal seitlich verschiebt. Bei Normalaufnahmen – da sich nichts bewegen darf, kommen nur Architekturaufnahmen oder Natur an windstillen Tagen in Frage – verschiebt man um den Augenabstand. Nahaufnahmen, Tabletop-Aufnahmen oder Makroaufnahmen erfordern eine geringere Verschiebung. Wieviel hängt von der Brennweite des Kameraobjektivs und von der Aufnahmeentfernung zum Objekt ab. Man erhält die seitliche Verschiebung, indem man die Aufnahmeentfernung durch einen Faktor X dividiert.

Für eine Brennweite  $f$  von:  
35 50 60 70 80 100 200 mm  
ist der Faktor X:  
30 40 50 60 65 80 160

In der Stereofotografie nennt man die seitliche Verschiebung der Kamera „Stereobasis“. Mit einem 50-mm-Objektiv eine Blüte

dreidimensional aus 20 cm Entfernung aufzunehmen, erfordert eine Basis von  $20/40 \text{ cm} = 5 \text{ mm}$ .

Das andere Extrem sind Fernaufnahmen von hohen Beobachtungspositionen, auf Aussichtstürmen, im Gebirge oder aus dem Flugzeug. Hier kann die Stereobasis mehrere Meter, bei Flugaufnahmen einige hundert Meter betragen. Bei Aufnahmen aus dem Flugzeug macht man sofort hintereinander zwei Aufnahmen vom gleichen Motiv. Durch die große Basis und die geringe Größe ferner Objekte wird die Landschaft plastisch übersteigert, wie zu einem Modell.

Bewegte Motive sind nur mit synchron gesteuerter Auslösung zweier Kameras in 3D aufzunehmen. Wenn die Objektive etwa im Augenabstand auseinander stehen, läßt sich ein naturgetreuer Eindruck des Raumes erreichen. Ist der Abstand größer, werden Modelleffekte wirksam, die das Dargestellte zwar sehr plastisch, aber kleiner erscheinen lassen, als gewohnt. Mit zwei unveränderten Kameras erreicht man den Augenabstand nur, wenn man sie Boden an Boden in einer Haltevorrichtung montiert. 3D-Dias sind so nur im Hochformat möglich. Setzt man die Kameras auf eine Schiene nebeneinander, ver-



größert sich die Stereobasis auf ca. 11 cm. Es gibt Firmen, die aus zwei handelsüblichen Kameras eine echte Stereokamera zusammenbauen. Stereobasis ist dann ca. 7 cm. Alle zuletzt genannten Kopplungen zweier Kameras lassen nur Aufnahmen im Querformat zu.

Die Synchronauslösung der Verschlüsse, exakt und stabil, ist mit Doppeldrahtauslöser nicht leicht zu erreichen. Besser sind feste Metallbrücken zwischen den Auslöseknöpfen in Form eines Schiebers oder Bügels. Am besten ist natürlich die elektrische Kopplung, die mit manchen Kameras realisierbar ist.

Für Normalaufnahmen mit zwei Kameras sollte man die „Scheinfensterweite“ kennen, die man auch „Nahpunktweite“ nennt. Nach getaner Arbeit beim Aufnehmen und Rahmen der Dias wird so projiziert, daß beim

durch die hindurch man die Aufnahme macht. Wo die Scheibe steht, ist später beim Projizieren die Projektionswand. Man nennt diese Scheibe das „Scheinfenster“, die Entfernung dahin die „Scheinfensterweite“ oder auch „Nahpunktweite“.

Sie zu bestimmen ist einfach. Man multipliziert die Stereobasis (Abstand der Objektiven) mit dem Faktor X der kleinen Tabelle von oben. Zum Beispiel wird mit 35-mm-Objektiven und einer Basis im Augenabstand ca. 6,5 cm die Scheinfensterweite  $30 \times 6,5 = 195$  cm, bei Teleobjektiven von 100 mm Brennweite im Abstand 11 cm  $80 \times 11 = 880$  cm. Die Scheinfensterweite sollte man deshalb kennen, weil alle Dinge, die näher sind, bei der Projektion aus der Projektionswand heraustreten und im Zuschauerraum vor der Wand gesehen werden. Diese nahen Dinge muß man in Bildmitte anordnen, damit sie nicht vom Bildrand angeschnitten werden. Das stört. Und sie dürfen nicht näher sein als die halbe Scheinfensterweite. Das strengt die Zuschauer zu sehr an, wenn sie überhaupt in der Lage sind, das Bild zu fusionieren, d. h. als Raumeindruck wahrzunehmen.

## Sehen in Dimensionen

Die Rahmung der Dias entscheidet darüber, ob die 3D-Projektion die Zuschauer anstrengt und Kopfschmerzen verursacht oder nicht. Mit einer Lehre aus Millimeterpapier und geeigneten Anschlägen für die beiden Rähmchen muß man so rahmen, daß alle Bildpunkte, nahe und ferne, innerhalb 10–20 mm in beiden Bildern eines Stereopaars (man nennt sie „Halbbilder“ eines „Stereobildes“) auf der gleichen Höhe, d. h. gleichem Abstand von Rähmchenmaske Unterkante zum Bildpunkt, liegen. Das zweite wichtige Kriterium ist die Einhaltung des Divergenzverbots. Das bedeutet, daß Bildpunkte der Ferne im rechten Halbbild  $1/4$  mm rechts vom entsprechenden (korrespondierenden) Bildpunkt im linken Halbbild versetzt sein sollen. Toleranz ist  $\pm 1/4$  mm. Projiziert wird so, daß aus diesem „Fernpunkt“ Abstand“ von  $1/4$  mm

im Stereodia auf der Projektionswand der Augenabstand wird. Wird er überschritten, strengt die Betrachtung zunehmend an, vorn im Zuschauerraum stärker als hinten, wird der Abstand unterschritten, verliert das Bild an Tiefenwirkung (was bei vielen Motiven kaum auffällt).

wird, die Tiefenwirkung aber zunimmt. Den natürlichen Eindruck bekommt man, wenn man etwa in der Mitte vor der Projektionswand sitzt in einem Abstand, der sich aus Vergrößerungsmaßstab  $\times$  Aufnahmebrennweite errechnet. Projiziert man das Dia 50fach vergrößert und hat mit 50-



Die Projektoren müssen möglichst nahe beieinander, besser aufeinander stehen, damit die trapezförmige Verzeichnung des projizierten Bildrandes gering bleibt. Vor die Objektive stellt man in einem Rahmen Linear-Polarisationsfolie oder verwendet Aufnahme-Polfilter (möglichst entspiegelt) vor den Objektiven in einer geeigneten Halterung. Für das rechte Halbbild wird die Polarisationsebene im Winkel von  $45^\circ$  von rechts oben nach links unten eingestellt, für das linke Halbbild senkrecht dazu.

Die beiden Halbbilder werden mit deckungsgleichen Bildrahmen auf eine stereotaugliche Silberwand aufeinander projiziert. Die Wand kann man sich selber herstellen, indem man Silberbronze auf eine Hartfaserplatte gleichmäßig aufspritzt, besser: von Profis spritzen läßt, oder sich die stereotaugliche „Leinwand“ von einem der Hersteller kauft.

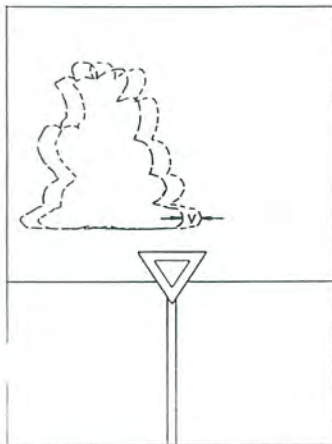
Der Zuschauer muß die Polarisationsbrille aus Pappe tragen und so sitzen, daß er nicht zu weit seitlich vor der Projektionswand ist. Dies, weil Silberwände auf der Seite einen deutlichen Helligkeitsabfall zeigen. Und er sollte auch nicht zu weit weg sein, weil mit der Entfernung von der Bildwand die Bildgröße kleiner gesehen

*Stereokombination mit zwei Rollei SL 2000 auf Montageschiene mit elektrischer Auslösung; Stereobasis 92 mm.*

mm-Objektiven aufgenommen, ist der Betrachtungsabstand 2500 mm = 2,5 m. Das ist eigentlich sehr nah. Weiter weg ist die Tiefenwirkung deutlicher als in der Natur. Daran gewöhnt man sich und erlebt die Faszination der 3D-Projektion um so intensiver.

Ein so kurzer Abriss der Stereofotografie und 3D-Projektion kann natürlich nicht alle Aspekte aufzeigen und soll das Wesentliche nur kurz behandeln. Der Artikel soll den Appetit anregen, sich mit der Materie zu beschäftigen und vor allem dem Diafreund zeigen, daß sein Hobby eine Bildqualität und Größe liefert, auf die der Neuheiten-Fan mit der Video-Technik noch lange warten müssen, wenn sie überhaupt erschwinglich für den Amateur wird.

Aktuelle Literatur: Gerhard Kuhn, Stereofotografie und Raumbildprojektion, die neue Dimension für Diafotografen, VIV-Verlag, Gilching, Herbst 1992. 3D-Magazin, das internationale Magazin für die dritte Dimension, Bode-Verlag, Haltern, 1. Jahrgang 1992.



*Stereodias müssen so gerahmt und projiziert werden, daß keine Höhenversetzung vorkommt (zum Beispiel gleiche Höhe der Horizontlinie), Gegenstände in der Entfernung der Scheinfensterweite zur Deckung kommen (Schild) und ferne Objekte um  $v$  versetzt sind (Wolke). Man nennt  $v$  parallaxische Verschiebung;  $v = 1/4 \pm 1/4$  mm.*

Betrachten der Ferne im Bild die Blicklinien beider Augen parallel sein sollen, wie es bei natürlicher Betrachtung der Ferne der Fall ist (Divergenzverbot). Dann gibt es eine Aufnahmeentfernung, bei der die fotografierten Dinge gerade auf der Projektionswand gesehen werden. Man kann sich nun vorstellen, daß im Motiv eine große Schaufensterscheibe steht,



# Für Ihre Pinwand als Gedankenstütze.

## Jurierung 200

### **DIA PAPIER**

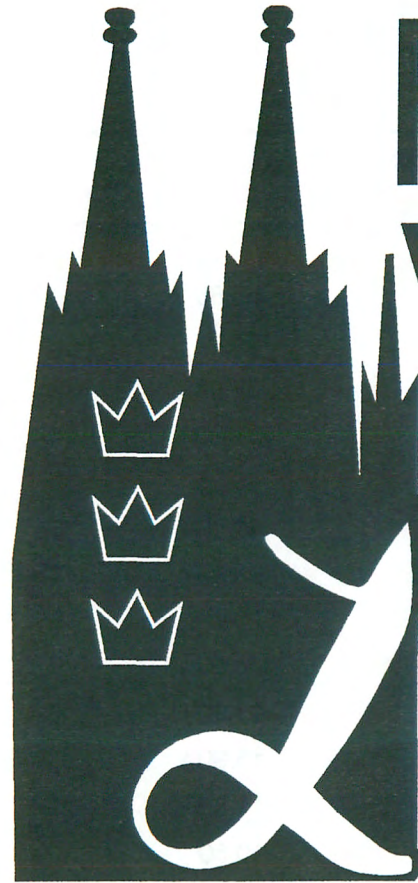
19.01.	Unendlichkeit
16.02.	Steinbruch
15.03	OHNE
19.04.	OHNE
17.05.	Das Detail aus der Totalen
21.06.	Table Top
20.09.	OHNE
18.10.	OHNE
15.11.	Einsamkeit
20.12.	Architektur

**FAB-JURIERUNG 1999**

**DIA**

NAME	B-1	B-2	B-1	B-2	B-1	B-2	B-1	B-2	B1	B2	Gesamt	Platz
MONAT:	Februar		April		Juni		Oktober		Dezember			
	Ohne		Kr.Unschärfe		Ohne		Blaue Stunde		Ohne			
<b>Prätzsch</b>	7,38	7,00	7,58	7,58	7,00	6,45	8,33	6,56			<b>57,88</b>	<b>1</b>
<b>Juds</b>	6,88	6,25	5,25	7,33	6,90	7,50	8,44	5,56			<b>54,11</b>	<b>2</b>
<b>Dornburg</b>	7,38	5,63	7,92	7,00	6,80	6,80	5,56	5,00			<b>52,09</b>	<b>3</b>
<b>Dobner</b>	5,89	5,67	7,67	5,92	6,90	7,40	7,33	4,22			<b>51,00</b>	<b>4</b>
<b>Seifert</b>	7,00	6,25	6,83	6,75	6,60	5,60	3,78	3,44			<b>46,25</b>	<b>5</b>
<b>Czekay</b>	4,75	4,63	6,08	4,33	6,20	4,40	5,89	4,78			<b>41,06</b>	<b>6</b>
<b>Höppel</b>	5,63	7,00	3,67	3,25	5,50	5,40	5,10	3,30			<b>38,85</b>	<b>7</b>
<b>Rentsch</b>	7,75		6,17	4,92			6,22	4,56			<b>29,62</b>	<b>8</b>
<b>Wagner</b>			6,83	5,67	6,18	5,82					<b>24,50</b>	<b>9</b>
<b>Robi</b>			5,54	5,08	5,60	5,10					<b>21,32</b>	<b>10</b>
<b>Verlage</b>					8,20	7,70					<b>15,90</b>	<b>11</b>
<b>Gonscherowski</b>	5,25	6,38									<b>11,63</b>	<b>12</b>
<b>Block</b>			6,00	4,50							<b>10,50</b>	<b>13</b>
											<b>0,00</b>	<b>14</b>
											<b>0,00</b>	<b>15</b>
											<b>0,00</b>	<b>16</b>
											<b>0,00</b>	<b>17</b>
											<b>0,00</b>	<b>18</b>

Monat                      Bild-Nr.    Titel                      Name                      Monat                      Titel                      Name



**FOTO VIDEO**

**Wir sprechen über Preise**

**DIGITAL**

**Lambertin**

**3 X AM DOM**

[www.foto-lambertin.de](http://www.foto-lambertin.de)



# Sieger Bilder

## April DIA Kreative Unschärfe



1. T. Dornburg



2. R. Dobner



3. R. Prätzsch

## Mai Papier



1. R. Dobner



2. H. Verlage



3. M. Robie

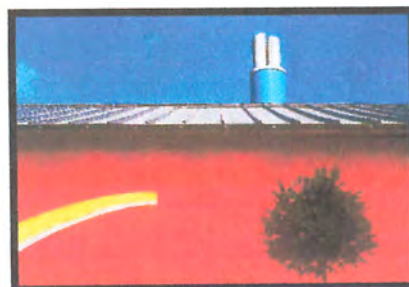
## Juni DIA



1. H. Verlage



2. H. Verlage



3. G. Juds



MONAT:	Januar		März		Mai		September		November			
	Ohne		Schrott		Ohne		FOOD		Ohne			
<b>Dobner</b>	7,00	6,40	7,30	6,40	6,75	8,25	7,40	7,00			<b>56,50</b>	<b>1</b>
<b>Dornburg</b>	6,33	6,00	6,50	6,20	7,75	6,75	7,60	7,20			<b>54,33</b>	<b>2</b>
<b>Seifert</b>	7,11	5,22	7,20	6,80	6,88	6,00	5,83	6,50			<b>51,54</b>	<b>3</b>
<b>Höppel</b>	6,44	5,77	4,80	4,30	5,50	5,25	4,67	4,33			<b>41,06</b>	<b>4</b>
<b>Wagner</b>	6,00	5,55	6,10	6,20			3,80	5,00			<b>32,65</b>	<b>5</b>
<b>Czekay</b>			7,20	5,10	6,88	6,00					<b>25,18</b>	<b>6</b>
<b>Robie</b>					7,88	6,13					<b>14,01</b>	<b>7</b>
<b>Kitzel</b>	6,66	5,66									<b>12,32</b>	<b>8</b>
<b>Gonscherowski</b>	6,11	6,11									<b>12,22</b>	<b>9</b>
<b>Graf</b>					6,13	5,50					<b>11,63</b>	<b>10</b>
<b>Meyer</b>	5,66	5,00									<b>10,66</b>	<b>11</b>
<b>Verlage</b>					8,00	7,63					<b>15,63</b>	<b>12</b>
											<b>0,00</b>	<b>13</b>
											<b>0,00</b>	<b>14</b>
											<b>0,00</b>	<b>15</b>
											<b>0,00</b>	<b>16</b>
											<b>0,00</b>	<b>17</b>
											<b>0,00</b>	<b>18</b>
											<b>0,00</b>	<b>19</b>

Monat	Bild-Nr.	Titel	Name	Monat	Titel	Name
Januar		Museum Bonn	B. Seifert	September	Zwiebel	T.Dornburg
Ohne		Bahn. Duisburg	R. Dobner	Food	Grüne Zwiebel	R.Dobner
		Trompetenventile	U. Kitzel		Paprika	T.Dornburg
März		Schrottplatz	R.Dobner	November		
Schrott		Mutter	A.Czekay	Ohne		
		Schiffsschrott	B.Seifert			
Mai		Brücke	R.Dobner			
Ohne		Kristall	H.Verlage			
		Pfeifenputzergas	M. Robie			



FOTO VIDEO

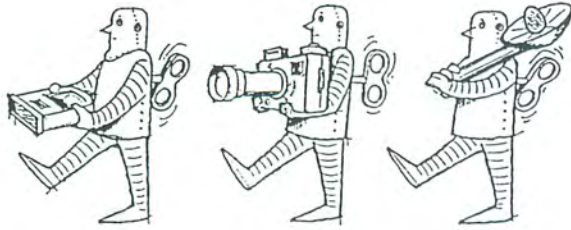
Wir sprechen über Preise

DIGITAL

Lambertin

3 X AM DOM

[www.foto-lambertin.de](http://www.foto-lambertin.de)



## Zu Verkaufen !

- 1 Vergrößerungsgerät Leitz „Focomat V35  
komplett mit Objektiv  
DM 2.000,--
  
- 1 Objektiv Nikon  
Nikkor 2,8 / 24 mm AF  
DM 300,--

**Interessenten wenden sich bitte an :  
Rolf Dobner, Telefon 02232 / 42635**

- 1 Mittelformatkamera  
Typ : Hasselblad 500 CM  
(Gehäuse, Lichtschachtsucher, Tragegurt)
- 1 Rollfilmmagazin 120 (gebraucht)
- 1 Rollfilmmagazin 120 (neu, mit OvP)
- Div. „6 x 7“ - Diajournale

**Interessenten wenden sich bitte an :  
Norbert Wallrath, Telefon 02233 / 75488**

- 1 Diaprojektor, Fabr. Foto Quelle  
mit Fernbedienung  
System „Paximat“  
DM 30,--

**Interessenten wenden sich bitte an :  
Bernd Seifert, Telefon 02232 / 55250**

**Haben auch Sie etwas zu verkaufen, rufen Sie an, wir werden es in der nächsten Ausgabe veröffentlichen.**



Der Hamburger Rechtsanwalt Helmuth Jipp gibt Auskunft über Rechtsfragen zur digitalen Bildverarbeitung

## Welche rechtlichen Folgen hat die elektronische Manipulation von Bildern?

***Die glatte Mädchenhaut verwelkt zu runzeligem Leder, der sonnenhelle Himmel verdunkelt sich bedrohlich. Auf Tastendruck! Im Computer lassen sich heute Fotos problemlos manipulieren. Dürfen solche Veränderungen veröffentlicht werden?***

Gerichtsentscheidungen dazu gibt es, soweit ersichtlich, noch nicht. Die Manipulation von Bildern ist rechtlich erlaubt.

Das veränderte Foto darf aber nicht ohne Einwilligung des Urhebers, also des Fotografen, veröffentlicht und erst recht nicht verwertet werden.

Wenn man das digital manipulierte Foto als ein in freier Benutzung entstandenes selbständiges Werk ansehen könnte, wäre das anders. Die elektronische Bildverarbeitung

zeichnet sich aber gerade durch die Benutzung von vorhandenem Material aus. Am Computer wird umgestaltet und bearbeitet. Der Gesetzgeber würdigt diese Arbeit zwar als persönliche geistige Leistung und erkennt sie urheberrechtlich an. Da es sich aber um eine „entlehnte“ Rechtsposition handelt, bleibt diese immer von ihrem Ursprungsrecht bzw. dessen Inhaber abhängig. Der Bildbearbeiter muß also vor jeder Veröffentlichung oder Veröffentlichung die Zustimmung des Fotografen einholen. Liegen dem Bild Aufnahmen verschiedener Fotografen zugrunde, so muß sogar die Einwilligung aller Fotografen eingeholt werden.

Nach einer unerlaubten Veröffentlichung von elektronischen Manipulationen steht dem Fotografen das Recht zu, „Unterlassung“ zu verlangen, damit eine Wiederholung unterbleibt. Daneben kann er einen finanziellen Ausgleich verlangen, üblicherweise das entgangene Honorar, das sich dann erhöht, wenn ein Hinweis auf ihn als Urheber fehlte.

*Diese Kolumne ist ein regelmäßiger Service in Zusammenarbeit mit der Bundesrechtsanwaltskammer, Bonn.*



Vortragsreihe vom 26.9.1999 – 26.3.2000

# Bilder der Welt

## Welt der Bilder

präsentiert von der Fotozeitschrift

**DIA** Magazin

und der



### Sonntag, 26. September 1999

11.00 Uhr:

Dieter Gandras:

#### Per Schiff von St. Petersburg nach Moskau



Dieter Gandras wählte den Wasserweg für seine Reise durch Russland. In seinem Vortrag setzt er sich mit der Vergangenheit und Gegenwart auseinander, zeigt „Land und Leute“ sowie eine Natur, die sich an vielen Stellen erstaunlich unbedrängt erhalten hat. Ballett, Folklore, Klöster, Museen und Zirkus sind ein touristisches „Muss“, das der Reise- und Naturfotograf Dieter Gandras nicht ausspart.

14 Uhr:

Workshop mit Manuela Reiser:

#### Live? Aber sicher!

Wer schon mal vor einem Publikum etwas vorgetragen hat, kennt wahrscheinlich die Schwierigkeiten, die einem dabei begegnen können: Man fühlt sich unsicher, man verspricht sich oder man hat einfach das Gefühl, nicht ausdrucksstark genug zu sein. Manuela Reiser ist SchauspielerIn, sie wird in diesem Workshop Tips und Anregungen geben, wie man sich als Vortragsreferent sicher auf der Bühne bewegt, wie man mit dem Publikum Kontakt aufnimmt und wie man seinen Vortrag überzeugender gestaltet.

### Sonntag, 31. Oktober 1999

11.00 und 15.00 Uhr:

Günther Holzhey:

#### Der Zauber der Laterna magica

Die (Überblend-)projektion ist älter als die Fotografie. Mit dem Aufkommen „lebender Fotografien“, dem Kino im Jahre 1895, verschwand die poetische Kunst der Laterna magica aus der Öffentlichkeit. Günther Holzhey pflegt diese Kunst noch heute – mit historischen Vorführergeräten, Drehorgel und authentischen Glasbildern aus der Zeit von 1820 bis 1920. Die Vorführung handgemalter Glasbilder und Fotografien mit einer Zauberlaterne ist ein wirklicher (und seltener) Genuss.



14 Uhr:

Workshop mit Ferdinand Jendrejewski:

#### Wettbewerbsfotografie

Ferdinand Jendrejewski ist seit Jahren bei internationalen Fotowettbewerben erfolgreich. In diesem Workshop erklärt er, worauf es unter anderem ankommt, wenn man bei Fotowettbewerben erfolgreich sein will. Der Referent zeigt viele Bildbeispiele, die Teilnehmer können und sollten auch eigene Bilder zur Besprechung mitbringen.



### Sonntag, 28. November 1999

11.00 Uhr:

Dr. Hans-Peter Schaub:

#### Der Kaiserstuhl

Die Naturvielfalt in einer alten Kulturlandschaft stellt der Biologe und Journalist Dr. Hans-Peter Schaub in einer (auch technisch) abwechslungsreichen Diaschau vor.



14 Uhr:

Workshop mit Jürgen Ristau und Martin Breutmann:

#### Dia-AV konkret, Teil 1

Dreiteiliger Praxis-Workshop von der Konzeption und Produktion einer Dia-Audiovision über die AV-Fotografie bis hin zur Präsentation. Die Teilnehmer fotografieren auf Exkursionen mit den Referenten und erstellen gemeinsam in Gruppen kleine Diaschauen, die später auch vorgeführt werden sollen.

### Sonntag, 30. Januar 2000

11.00 und 15.00 Uhr:

Dagmar Schulte und Joschka Meiburg:

#### Yukon – Alaska

Yukon und Alaska – fast magische Namen und wohl immer noch letzte Flecken, in denen der Zauber der Wildnis noch lebendig ist.

14 Uhr:

Jürgen Ristau / Martin Breutmann:

#### Workshop: Dia-AV konkret, Teil 2

Fortsetzung vom 28. November 1999.

### Sonntag, 27. Februar 2000

11.00 Uhr:

Arne Nicolaisen:

#### Augen für Norwegen

Arne Nicolaisen arbeitet vorzugsweise mit Panoramakameras bis zum Format 6x17 cm. Seine sorgfältig gestalteten Aufnahmen öffnen dem Zuschauer – ganz im Sinne des Titels dieser Diaschau – die „Augen für Norwegen“.



14 Uhr:

Jürgen Ristau / Martin Breutmann:

#### Workshop: Dia-AV konkret, Teil 3

Fortsetzung vom 30. Januar 2000.

### Sonntag, 26. März 2000

11.00 Uhr:

Christine Mohr und Jürgen Reimer:

#### Toskana – Im Schatten der Zypressen

In Florenz sind sie gestartet zu ihrer Reise in die Vergangenheit, zu Kultur und Natur der Toskana. Die haben sie auf ihrer Fahrradreise dann auch ganz intensiv „erfahren“.

14 Uhr:

Dr. Hans-Peter Schaub:

#### Workshop: Landschaftsfotografie

Gute Landschaftsfotografie hat es in sich. Dr. Hans-Peter Schaub gibt anhand vieler Beispiele Tipps zu Gestaltung, Motivwahl, Belichtung und dem „Drumherum“.

Kartenvorverkauf:

Volkshochschule Münster, Aegidiimarkt 3

Postanschrift:

Dr. Bernd Lüking, Volkshochschule Münster, 48127 Münster

Fon: 0251/492-4306 Fax: 0251/492-7915

# AUSSTELLUNGSKALENDER

## Aachen

- Suermondt-Ludwig-Museum, Wilhelmstrasse 18: Jim Rakete, Photographien, -07.11.99.

## Berlin

- Cafe Aroma Photogalerie, Hochkirchstrasse 8: Livio Senigalliesi, Reportage und Engagement, -08.10.99. Marco Delogu, Portraits, 09.10.-26.11.99. Gemeinschaftsausstellung, ... und dieses Bild nehme ich mit!, 27.11.99-01.00.
- Galerie Bodo Niemann, Rosenthaler Strasse 40-41, Hakesche Höfe: Frank Kok, -16.10.99. Ulrich Wüst, -16.10.99. Shoji Ueda, modernism - attitude - vision, 29.10.-23.12.99.
- Galerie Le Manege, Auguststrasse 83: Anthony Suau, Beyond the Fall, 25.11.-25.12.99.
- Haus der Kulturen der Welt, www.hkw.de, John-Foster-Dulles-Allee 10: Santu Mofokeng, Chasing Shadows. David Goldblatt, The Structure of Things Then, -17.10.99.
- Museum für Gestaltung, Bauhaus-Archiv, www.bauhaus.de, Klingelhöferstrasse 14: Mies van der Rohe, Haus Tugendhat in Brunn 1928-1930, -10.10.99.
- picture : perfect, Galerie und Antiquariat, Rosenthaler Strasse 40-41, Hakesche Höfe: Berlin Photographisch, Teil I: Jahrhundertwende bis 30er Jahre, 02.10.-27.11.99. Verbotene Früchte, Erotik in der Fotografie, 04.12.99-29.01.00. Max Reinhardt und das grosse Schauspielhaus, Ein Bauwerk, ein Intendant und seine Inszenierungen, 04.02.-25.03.00.

## Bochum

- Ruhr-Universität, Musisches Zentrum/Fotografie, Universitätsstrasse 150: André Schuster und Christoph Seelbach, laut und leise, -10.11.99.

## Bonn Dransdorf

- Rheinisches Landesmuseum Bonn, Alte Rotation des Bonner General-Anzeigers, Justus-v.-Liebigstrasse 15: Ulrike Rosenbach, last call für engel, -31.10.99.

## Braunschweig

- Museum für Photographie, Helmstedter Str. 1: F.C. Gundlach, Die Moden der Bilder der Mode. Im Wasserturm am Giersberg, Hochstrasse: Die Pose als Körpersprache, -14.11.99. Künstlerische Fotografie der 20er und 30er Jahre, 24.10.-14.11.99. Kaiserpanorama, Ausschnitte aus der Forschungsarbeit, 19.11.-05.12.99. Hans Steffens, Reportagefotografie, 12.12.99-14.01.00.

## Burghausen

- Haus der Fotografie, Dr. Robert-Gerlich-Museum: Franz Hubmann, Retrospektive zum 85. Geburtstag, -24.10.99. Reinhart Mlineritsch, Wie ein Fremder, -24.10.99.

## Duisburg

- Wilhelm Lehmbruck Museum, www.duisburg.de/lehbruck, Friedrich-Wilhelm-Strasse 40: Siemens Kultur Programm, Kant Park, -17.10.99.

## Düsseldorf

- Kunsthalle Düsseldorf, Grabbeplatz 4: 35 internationale Künstler, HEAVEN, an exhibition that will break your heart, Video- und Computerinstallationen, Photographie, -17.10.99.
- Galerie Conrads, Poststrasse 3: Beat Streuli, Marseille 98, -26.06.99.
- Nikon Galerie, Tiefenbroicher Weg 25: Mara K. Fuhrmann, Moods, -02.11.99.
- Nordindien/Rajasthan, Ausgewählte Aufnahmen einer Nikon-Fotoreise, 02.11.99-07.01.00.

## Essen

- Museum Folkwang, Neue Galerie, Goethestrasse 41: Tina Barney, Fotografien von Familie, Sitte und Form, -10.10.99.

## Frankfurt am Main

- Fotografie Forum international und Städtische Galerie im Leinwandhaus, Weckmarkt 17: André Kertész, Le double d'une vie, -17.10.99.
- L.A. Galerie Lothar Albrecht, Domstrasse 6: John Hilliard, recent works, -23.10.99.

## Halle

- Staatliche Galerie Moritzburg Halle, www.moritzburg.halle.de, Friedemann-Bach-Platz 5: Klaus Elle, Weltbilder. Photomontagen und eine Installation, -17.10.99.

## Hamburg

- Agentur für bildende Kunst, www.art-galerie.de/afbk, AfbK-Galerie, Stephansplatz 3: Regina Fischer-Cohen, Francesca Monaco di Lapio, Kunst und Spiritualität, 05.10.-30.10.99 (evtl. -13.11.99).
- Carmen Oberst Kunstraum, Friedensallee 26: Margrit Tabel-Gerster, Nikonen, Photographie & Arrangement, -09.10.99. Alain Ginsburg, Fotoarbeiten, 26.11.-30.12.99.
- Grauwert Galerie, www.grauwert.de, Telemannstrasse 27: Michael Meisen, Maschinenwelten, Stilleben, 22.09.-26.10.99. Dieter Steffen, Erinnern - eine Reise entlang der Mauer, 27.10.-08.12.99.
- Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de, Steintorplatz 1: Bernhard Widmann, Good Food, -07.11.99. Bernhard Schmitt, Lebensstufen - Frauen um zwanzig und siebzig, 04.10.-06.11.99. Sergej Lobovikov und die Brüder Hofmeister, Meisterwerke russischer und deutscher Kunstfotografie, 17.09.99-16.01.00. André Lützen, Forum Fotografie, 12.11.99-16.01.00. Tomy Ungerer, Exponate aus seinem Gesamtwerk, 19.12.99-13.02.00.

## Hannover

- Haus der Fotografie, www.nananet.de/hausfoto, Klewergarten 4: Robert Werling, A Way of Seeing, -11.11.99.
- Sprengel Museum, Kurt-Schwitters-Platz: Sammlung Ann und Jürgen Wilde, Mechanismus und Ausdruck, Fotografien aus dem 20. Jahrhundert, -10.10.99. John Baldessari, Spectrum - Internationaler Preis für Fotografie der Stiftung Niedersachsen, 26.09.99-02.01.00. DG BANK-Förderpreis Fotografie, 26.09.-05.12.99.

## Herten

- Internationale Fototage, 30.09.-24.10.99.

## Karlsruhe

- Studienforum der Volkshochschule Karlsruhe, Kaiserallee 12: Bernhard Schmitt, Lebensstufen - Frauen um zwanzig und siebzig, ab 03.10.99.

## Köln

- in focus Galerie am Dom, www.artist-info.com/gallery/in-focus-galerie-am-dom/, Marzellenstrasse 9: Jeanloup Sieff, 40 Jahre Fotografie, -16.10.99. Kilian Breier und Floris Neusüss, Abstraktionen, 22.10.-20.11.99.
- Kölnisches Stadtmuseum, Zeughausstrasse 1-3: Hermann Claasen zum 100. Geburtstag, -14.11.99.
- Museum Ludwig, www.globalart2000.de, Richartzstrasse 2-4: Kunstwelten im Dialog, 05.11.99-19.03.00. Bischofsgarten 1: Geraldo de Barros, Fotoformas, -14.11.99.

## Konstanz

- Caritas-Fotogalerie, www.caritas-kn.de, St. Stephans-Platz 39a: Antoinette von Moos, Im Schatten der Stupa - Bilder aus Nepal, -08.10.99. Daniel Kuhlmann, Landschaften und Räume, 15.10.-17.12.99.

## Mölkau/Leipzig

- Kamera- und Fotomuseum, Gottschalkstrasse 9: Peter Langner, Verbotene Fotos, -31.10.99.

## München

- Fotomuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1: Toni Schneiders, Photographien 1946-1980, -03.10.99. Theodor Hilsdorf, Pantheon Münchner Grössen, 08.10.99-09.01.00. Alexander Rodtschenko, Neues Moskau, 1925, 05.11.99-16.01.00.
- Mediengalerie, Siemens AG, Oskar-von-Miller-Ring 20: George Legrady, interaktive Installation zur Eröffnung der Mediengalerie, 07.10.-28.11.99.

## Nürnberg

- MEDIALE - Das Festival der Projektion, www.diagonal.de, Tafelhalle Nürnberg, Äussere Sulzbacher Strasse 62: Dia-Multivisionen, Installationen, Performances, Workshops & Messe, 01.10.-03.10.99.

## Stuttgart

- Württembergischer Kunstverein Stuttgart, Schlossplatz 2: Craigie Horsfield, Schwarzweissfotobilder, -24.10.99. Sam Taylor-Wood, Video-Installation, 05.11.99-16.01.00.
- vhs-photogalerie im TREFFPUNKT Rotebühlplatz, Rotebühlplatz 28: David Bradford, Drive by Shooting - New York Fotos, -29.10.99.

## Viernheim

- Europäisches Fotozentrum für junge Fotografie, Saarlandstrasse 2-4: Hans Reinhard, Säcke - Fotoarbeiten, 12.11.-17.11.99.

## Westerland/Sylt

- Stadtgalerie Alte Post, Stephansstrasse 6: Joachim Trautner, Fundsachen und anderes - Polaroid-Transfers, 01.01.-15.01.00.